

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW!

Eine denkwürdige Golfsaison 2013 ist zu Ende. Große Erfolge von Sportlern und Mannschaften aus Nordrhein-Westfalen gab es zu feiern. Auf der großen Bühne hat Caroline Masson mit dem Team Europa einen Kanter Sieg in den USA gefeiert und damit den Solheim-Cup gewonnen. Das war ganz großer und emotionaler Sport.

Wie auch beim Final Four der KRAMSKI Deutsche Golf Liga. Allen Unkenrufen zum Trotz darf man nach nur einem Jahr schon sagen: die KRAMSKI DGL wird zum Erfolgsmodell werden. Dies kann man als Präsident des Landesverbandes, der den neuen Deutschen Mannschaftsmeister der Herren in seinen Reihen weiß, sicher leicht behaupten. Wer die Saison verfolgt und gesehen hat, welches Potenzial in einem Heimspieltag steckt, wird mir zustimmen, dass es richtig und wichtig war, mit der KRAMSKI DGL die alte DMM abzulösen. Ein Heimspiel kann sowohl nach außen über die Medien, wie aber auch nach innen in den Verein große Strahlkraft entwickeln, wenn man es entsprechend vorbereitet und nutzt.

Der GC Hubbelrath hat sich beim Final Four in einem denkwürdigen Stechen die Krone im Deutschen Mannschaftsgolf aufgesetzt. Auf WINSTONlinks setzte sich das Team um Trainer Roland Becker gegen den Rekordmeister GC St. Leon-Rot durch. Um den Hubbelrath Triumph zu komplettieren, schafften es die AK 18-Jungen des Düsseldorfer Clubs eine Woche später in Osnabrück ebenfalls, Deutscher Mannschaftsmeister zu werden. Dass die Hubbelrath Damen, die ihre Staffel der Deutschen Golf Liga dominiert hatten, ohne Medaille aus Schwerin zurück kamen, konnten die Hubbelrath da sicher im Nachhinein verkraften.

Über den Aufstieg in die 1. Bundesliga der KRAMSKI Deutsche Golf Liga freuen sich die Damen des GLC Schmitzhof und die Herren des Marienburger GC.

Bei den Jugend-Mannschaftsmeisterschaften konnten Teams aus NRW weitere Erfolge feiern. Die AK 16-Mädchen des Düsseldorfer GC wurden ebenso Deutscher Mannschaftsmeister, wie die AK 14-Jungen des GC Bergisch Land.

Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften der Jugend sah die Bilanz dagegen nicht so gut aus, auch wenn Mädchen aus NRW in der AK 16 die Top 10 dominierten. Neben Fiona Liddell schaffte es kein Nachwuchstalent aus NRW, sich den Titel des Deutschen Jugendmeisters zu erkämpfen.



▲ **Deutscher Mannschaftsmeister:
GC Hubbelrath**

Zwei andere große Meistertitel gingen in diesem Jahr an Spieler des GC Hubbelrath. Nachdem schon früh im Jahr Nicolai von Dellingshausen die Deutsche Lochspielmeisterschaft gewonnen hatte, legte Clubkamerad Maximilian Rottluff bei der Internationalen Amateurmeisterschaft von Deutschland nach. Der Sieg auf dem Platz des GC Neuhof war der größte Einzelerfolg des Hubbelrathers, der derzeit in Arizona auf dem College studiert und weiter an seiner Golfkarriere feilt.

Den Willy-Schniewind-Mannschaftspreis, der nun im Lochspielformat ausgetragen wird, sicherte sich erstmals nach elf Jahren wieder der Marienburger GC und löste damit Seriensieger Hubbelrath als NRW-Mannschaftsmeister ab.

Neben dem großen Sport gab es auch an anderer Stelle Grund zur Freude und auch zur Dankbarkeit. Jochen Behle sammelt durch Golfturniere Geld für den guten Zweck. In diesem Jahr fand der „Wo ist Behle-Cup“ in Lippstadt statt.

Der GC Mülheim an der Ruhr hat es binnen von nur zwei Jahren geschafft, die Gold-Auszeichnung des Programms „Golf und Natur“ zu erreichen.

Zu einem Vier-Nationen-Match war eine Jugendmannschaft aus NRW nach England gereist und zog sich bei der Friendship-Trophy achtbar aus der Affäre. Neben dem sportlichen Vergleich stand ohnehin der Kontakt zwischen den Jugendlichen aus England, Frankreich, Spanien und Deutschland im Mittelpunkt.

Die Gewinnung neuer Mitglieder für alle Golfanlagen in Deutschland hat eine immer grösser werdende Bedeutung für unsere Sportart. Daher hat der DGV in diesem Jahr sieben Veranstaltungen bundesweit mit diesem Thema durchgeführt. Wir in NRW werden wie in den vergangenen Jahren auch in 2014 unseren Clubs Angebote machen, damit Ideen und Dynamik in die Gewinnung von Neugolfern vor Ort getragen werden.

Ich wünsche Ihnen und ihren Lieben eine ruhige und erholsame Winterzeit, die hoffentlich nicht wieder so lange dauert wie in diesem Jahr. Vielleicht können Sie ja an manch' sonnigem Tag im Winter den Schläger schwingen oder in wärmeren Gefilden am Schwung arbeiten, um gut vorbereitet ins Golfjahr 2014 zu starten.

Ekkehart H. Schieffer
Präsident des Golfverbandes
Nordrhein-Westfalen e.V.

Gold für Mülheim

Golf und Natur

Ehrgeizige Ziele hatte sich der Golfclub Mülheim an der Ruhr gesetzt – und hat diese bravourös erreicht. Als erst fünfter Club in NRW bekamen die Mülheimer das Goldzertifikat „GOLF & NATUR“ vom Deutschen Golf Verband verliehen. Dabei legte der GC Mülheim einen echten Durchmarsch vor: in nur zwei Jahren schaffte es der Club von der Ruhr, das gesamte Zertifizierungsverfahren zu durchlaufen. Dank der kontinuierlichen Arbeit im Club und auf dem Platz wurde dies möglich. Einen großen Anteil daran hat auch Head-Greenkeeper Manfred Böllert, der als ehemaliger Landwirt die Beschaffenheit

der Flächen des heutigen Golfplatzes bis in den Untergrund genau kennt. Dies ist für alle Pflegemaßnahmen auf dem Platz ein großer Vorteil. Den Bau des jüngst eingeweihten, neuen Kurzplatzes, der in dem Konzept für die Zertifizierung eine große Rolle gespielt hat, meisterte der Greenkeeper mit seiner Platzarbeiter-Mannschaft nahezu ohne Fremdfirmen. Die Mitglieder haben sich ebenfalls aktiv eingebracht und zeigten bei Stein-Sammelaktionen und mit der Übernahme von Baumpatenschaften alter Obstsorten ein beachtliches Engagement. Gemeinsam mit Head-Greenkeeper Manfred Böllert waren der Präsident des

GC Mülheim, Thomas Ohnhaus sowie der Ehrenpräsident Heinz Riedel treibende Kräfte im „Green-Team“, das für das Projekt „Golf & Natur“ in Mülheim verantwortlich zeichnet.

Rund 100 Obstbäume alter Sorten säumen als Patenbäume der Mitglieder die Spielbahnen des neuen Kurzplatzes. Zusätzlich dienen rund 5.000 Quadratmeter Blumenwiese der Mischung „Mössinger Sommer“ als optische Grenze zum öffentlichen Spazierweg und sind über viele Monate ein blühender Blickfang.

Marketingseminare gut besucht

Mitgliederwerbung im Fokus

Immer mehr Golfclubs- oder -anlagen werden durch die Entwicklung der Mitgliederzahlen dazu gezwungen, sich aktiv mit dem Thema Mitgliederwerbung zu beschäftigen. Wie jüngst zwei Insolvenzen im Gebiet des Golfverbandes NRW zeigten, ist längst nicht mehr jeder Golfplatz ein Selbstläufer. Vielmehr sind kluge Strategien gefordert, um die Golfanlage zu positionieren, aktiv neue Golfer zu gewinnen und damit zukunftsfest zu machen.

Markus Lawatsch, Marketingexperte vom Deutschen Golf Verband hat in NRW zwei sehr interessante Seminare gehalten, die Mittel und Wege aufzeigten, wie Golfclubs neue Mitglieder gewinnen können.

Entscheidend, so die Kernaussage von Markus Lawatsch, sei für den Erfolg bei der Mitgliederwerbung, die Zahlungsbereitschaft auf der Nachfrageseite im Blick zu haben. Diese verändert sich je nach Situation und hängt maßgeblich von dem Nutzen ab, den der Nachfrager sich verspricht. Golf bietet zweifellos sehr viele Nutzen. Nur: Dies ist bei Nichtgolfern weitgehend unbekannt und daher ist bei rund 95 Prozent der Deutschen die Zahlungsbereitschaft für das Produkt Golf zunächst einmal sehr niedrig. Um einem Interessenten den Nutzen des Golfsports deutlich zu machen, muss der Club also zu einem möglichst geringen Preis Angebote entwickeln.



▲ Gern gesehener Gast in NRW: DGV-Marketingexperte Markus Lawatsch.

Markus Lawatsch empfiehlt, das Produkt für den Erstkontakt sehr einfach zu halten: „Schläger in die Hand und los!“ Möglichst für 19 Euro, denn höhere Preise werden

von den meisten Interessenten schon als zu teuer abgelehnt. Clubs sollten daher in ihren Werbeflyern auch ausschließlich Schnupperkurse kommunizieren. Jede wei-

tere Stufe hin zur Mitgliedschaft, die schon in einem Flyer genannt und mit Zahlen hinterlegt wird, wirkt abschreckend.

Auf das „Schnuppergolfen“ sollte noch immer nicht ein Angebot für eine Mitgliedschaft folgen, sondern nur ein Angebot, das in einfachen Worten lautet: „Kommen Sie zu uns, um Golf zu lernen!“ Dem Pro kommt dabei eine besonders wichtige Rolle zu, um die Neugolfer zu motivieren. Erst, wenn ein Golfer einen PE-Kurs absolviert hat, ist dieser häufig von dem Nutzen einer Mitgliedschaft im Golfclub soweit überzeugt, dass der Club weitergehende Angebote machen kann und so zum Ziel gekommen ist: der Gewinnung eines neuen Mitglieds. Analog zu anderen Sportanbietern sollten für eine Mitgliedschaft monatliche Gebühren ausgewiesen werden. 99 Euro pro Monat klingen deutlich günstiger – und macht damit die Einstiegshürde niedriger – als 1.100 Euro pro Jahr.

Es wird in naher Zukunft weitere Seminare von und mit Markus Lawatsch geben. Für Ekkehart H. Schieffer, den Präsidenten des Golfverbandes NRW, ist es eine ganz wichtige Hilfestellung, die der Verband den Golfclubs und Betreibern von Golfanlagen geben kann, um mit genügend neuen Golfern in eine sichere und finanziell solide Zukunft zu gehen.

Hubbelrath Meister der KRAMSKI DGL

Zweiter Titel der Herren innerhalb von drei Jahren

Der GC Hubbelrath hat sich in einem dramatischen Finale gegen den Rekordmeister GC St. Leon-Rot durchgesetzt und damit das erste „Final Four“ der neu geschaffenen KRAMSKI Deutsche Golf Liga für sich entschieden. Damit gewannen die Spieler von Trainer Roland Becker zum zweiten Mal innerhalb von nur drei Jahren den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters. Wer dieses Finale der KRAMSKI DGL nicht vor Ort miterlebt hat, hat etwas verpasst! Erstmals in der Geschichte des Deutschen Golfsports ging ein Finale um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft nicht nur ins Stechen, sondern wurde in völliger Dunkelheit unter behelfsmäßigem Flutlicht zu Ende gespielt. Die Atmosphäre war absolut faszinierend. Dramatischer und stimmungsvoller hätte das Finale nicht zu

Benefizturnier

Wo ist Behle?

Vielen Sportfreunden wird die ständig wiederholte Frage von Bruno Moravetz noch im Ohr klingen: „Wo ist Behle?“ Diese Frage ist eine der bleibenden Erinnerungen an die Olympischen Winterspielen von Lake Placid im Jahr 1980. Es ging seinerzeit um den 15 Kilometer-Skilanglauf, bei dem der damals 19-jährige Jochen Behle eine Zwischenbestzeit abgeliefert hatte, danach aber in der Fernsehübertragung nicht mehr auftauchte. Wieder aufgetaucht ist Jochen Behle Jahre später im Kreise der Golfer. Oft hat er sich und seinen Namen in den Dienst der guten Sache gestellt und spielt dabei ganz bewusst auch mit dieser einen Frage, die quasi sein Markenzeichen geworden ist.

In Lippstadt fand die inzwischen 7. WiB-Golftrophy statt. Das Ergebnis der mehr als 200 Teilnehmer auf dem Platz des Golfclub Lippstadt zählte nicht so viel, denn es ging um die gute Sache. Die Jochen Behle Stiftung unterstützt aus

den eingehenden Spenden Projekte, die Kinder- und Jugendarmut in Deutschland lindern.

Neben zahlreichen Prominenten, vor allem aus der Sportszene, nahm auch der Präsident des Golfverbandes NRW, Ekkehart H. Schieffer an dem Benefizturnier teil und sicherte sich mit 34 Punkten den Bruttosieg bei den Herren. Übertroffen wurde Schieffer noch durch die Bruttosiegerin: Charlotte Broermann von GC Lippstadt war mit Spielvorgabe 9 ins Turnier gegangen und brachte es auf satte 36 Bruttopunkte.

Der 28-fache Deutsche Meister Jochen Behle freute sich, am Abend des Turniertages 12.000 Euro für zwei Projekte gesammelt zu haben: 8.000 Euro gehen an den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst in Paderborn, 4.000 Euro wird die Arbeit der Stiftung ProLippia erleichtern, die sich darum kümmert, dass sich Kinder talentorientiert weiterentwickeln können.

Ende gehen können. Als die Sonne schon untergegangen war, begann das Stechen und erst um 20.30 Uhr, als es schon total finster war, stand der neue Titelträger fest. Mit Scheinwerfern war Bahn 11 des phantastischen WINSTONlinks-Course vor den Toren Schwerins zumindest soweit ausgeleuchtet, dass die Spieler das Stechen spielen konnten.

Nach den Vierern lag St. Leon-Rot in Führung. Nur Tim Bombosch und Nicolai von Dellingshausen konnten auf dem 18. Grün ihr Match mit 2auf gegen Christopher Dammert und Sebastian Schwind gewinnen und sicherten damit den einzigen Punkt des Vormittags für das Düsseldorfer Team. Mit dieser scheinbar entspannten Führung von 3:1 ging St. Leon-Rot in die Einzel.

Nur noch 3,5 Punkte fehlten SLR, um sich erneut den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters zu sichern. Doch es kam anders. Max Herter setzte sich im ersten Einzel mit 3und2 gegen Christian Schunck durch. Danach fuhren Dominic Foos und Max Oelfke zwei Punkte für SLR ein. Foos bezwang Mario Koenigsfeld mit 3und2, während sich Oelfke gegen Max Mehles glatt mit 7und6 durchsetzte. Hubbelrath ließ sich aber nicht abhängen. Marc Christopher Siebiera gewann das Duell der Routiniers gegen Rodolfo Erico Junge mit 4und3. Nicolai von Dellingshausen gewann sein Match gegen Christopher Dammert mit 5und4. Nachdem Rico Thome für SLR den sechsten Punkt gewonnen hatte, als er sein Match gegen Ferdi Weber mit 4und2 vorzeitig beenden konnte, ging es für Hub-

belrath nur noch darum, ein Stechen zu erzwingen. Christian Reibold legte dazu passend vor und siegte mit 2auf gegen Max Bögel. Alle Last lag danach auf den jungen Schultern von Tim Bombosch, der sein Match gegen Sebastian Schwind unbedingt gewinnen musste, um sein Team im Spiel zu halten. Bombosch kam mit 5auf von der Frontnine, konnte diese hohe Führung aber nicht sichern. Im Showdown auf dem 18. Grün hielt der Youngster seinen minimalen Vorsprung. Der Lauf-Sieg reichte, um beide Mannschaften in ein Stechen zu zwingen.

Was dann folgte, darf man getrost als Sportgeschichte bezeichnen. Das Tageslicht schwand und so wurde von der Spielleitung entschieden, das Stechen unter „Notbedingungen“ spielen zu lassen. Mit Hilfe der Scheinwerfer von Autos und Platzpflegemaschinen sollte Bahn 11 so ausgeleuchtet werden, dass die Spieler auf Tee und Grün genügend Licht hatten, um den Ball zu spielen.

Die Kapitäne bestimmten jeweils drei Spieler, die für die Teams ins Stechen gehen sollten. Danny Wilde schenkte Dominic Foes, Sebastian Schwind und Max Oelfke sein Vertrauen. Für Hubbelrath sollten Christian Reibold, Max Herter und Nicolai von Dellingshausen die Kohlen aus dem Feuer holen. Nach und nach versammelten sich (fast) alle Spieler, Betreuer und Zuschauer am Grün der 185 Meter langen Par 3-Bahn, um dem außergewöhnlichen Stechen zu folgen. Es wurde empfindlich kalt, aber dennoch knisterte die Luft förmlich vor Spannung. Den ersten Punkt für Hubbelrath holte Max Herter gegen Max Oelfke, nachdem der SLR-Spieler seinen Abschlag in die tiefe Schlucht gesetzt hatte, die links neben dem Grün klappt. Am Ende war es Nicolai von Dellingshausen vorbehalten, den alles entscheidenden zweiten Punkt für sein Team in diesem unglaublichen Stechen einzufahren. Je nach Lage des Balls wurden die Scheinwerfer immer wieder neu justiert, um den Spielern die bestmöglichen Bedingungen zu bieten. In die inzwischen tiefschwarze Nacht stopfte der Hubbelrather seinen Par-Putt, nachdem er seinen Abschlag rund 20 Meter links neben die Fahne auf das Grün gesetzt hatte.

Damen aus Hubbelrath ohne Medaille

Die Damen des GC Hubbelrath waren mit großen Ambitionen nach Schwerin gereist. Nachdem die Düsseldorfferinnen souverän die Nordstaffel der 1. Bundesliga dominiert hatten, war die Goldmedaille ganz klar



▲ Tim Bombosch bekommt aus den Händen von DGV-Präsident Hans Joachim Nothelfer den Pokal

das Ziel der Mannschaft um Trainer Dawie Stander. Hubbelrath führte im Halbfinale gegen den GC St. Leon-Rot zeitweise in fünf von sechs Einzeln. Der Titelverteidiger schaffte es aber, das Blatt zu wenden. Den Einzugs ins Finale hatte Hubbelrath damit verpasst. Nach dieser Enttäuschung lief im „Kleinen Finale“ gegen den GLC Berlin-Wannsee nicht viel bei den Hubbelratherinnen zusammen. Schon nach den Vierern war Berlin mit einer 3:0-Führung klar auf der Siegerstraße. Die Einzel konnte Hubbelrath zwar ausgeglichener gestalten, aber auch hier hatte Wannsee mit 3,5:2,5 die Nase vorne und holte sich am Ende mit einem klaren 6,5:2,5 verdient die Bronzemedaille.

Die Premierensaison der KRAMSKI Deutsche Golf Liga hat viele Skeptiker überzeugt und darf als großer Erfolg für den Deutschen Golfsport gewertet werden. Dieses phänomenale Final Four mit einem Stechen in beiden Finalmatches war das

Sahnehäubchen auf einer spannenden und hochklassigen Saison.

Schmitzhof und Marienburger GC aufgestiegen

Den Aufstieg in die 1. Bundesliga haben die Damen des GLC Schmitzhof und die Herren des Marienburger GC geschafft. Nachdem unglücklichen Abstieg des Düsseldorffer GC bleibt es somit dabei, dass zwei Teams bei den Damen, NRW in der Belagete vertreten. Der Marienburger GC hat nach fast 40 Jahren wieder den Aufstieg in die höchste Spielklasse geschafft und sich damit selber zum 60-jährigen Clubjubiläum beschenkt.

Titelflut für Jugendmannschaften aus NRW

Hubbelrath, Bergisch Land und Düsseldorfer GC holen Gold

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend haben sich die Clubs aus NRW prächtig präsentiert und drei von sechs möglichen Titeln gewonnen. Bei den Jungen der AK 18 wurde der GC Hubbelrath neuer Deutscher Mannschaftsmeister. In der AK 16, die erstmals nationale Titelkämpfe ausgetragen hat, haben sich die Mädchen des Düsseldorfer GC die Krone aufgesetzt und bei den Jüngsten haben die AK 14-Jungen des GC Bergisch Land Meisterehren mit nach Haus gebracht.

Deutscher Mannschaftsmeister der Jungen AK 18 ist der GC Hubbelrath. Damit schafften die Düsseldorfer nur ein Woche nach dem Triumph beim Final Four der KRAMKSI Deutsche Golf Liga auch bei den ältesten Jugendlichen, den Titel in den Osten der Landeshauptstadt von NRW zu holen. Für Meistertrainer Roland Becker ging mit dem Double ein ganz großer Wunsch in Erfüllung und dieser Titel bedeutet dem Coach der Meistermannschaft besonders viel. Mit einem Gesamtscore von -7 hatten die Rheinländer vier Schläge Vorsprung auf den GC Am Reichswald, der seinerseits zwei Zähler weniger gebraucht hatte als der GC Wörthsee und der Frankfurter GC. Nach Kartenstechen durften sich die Bayern die Bronzemedaille umhängen.

Nachdem die Hubbelrather nach den Vierern noch auf dem geteilten dritten Platz gelegen hatten, zeigten sie in den Einzeln eine mehr als überzeugende Leistung. Schlechtester Score in der Wertung war die 74 (+2) von Oliver Weigt. Neben Weigt blieb Kenji Nakajima mit einer 73 über Par. Drei Spieler kamen mit Ergebnissen deutlich unter Platzstandard



▲ Titel für die AK 14-Jungen des GC Bergisch Land

rein: Tim Bombosch und Luis Obiols durften jeweils eine 70 (-2) unterschreiben. Überraschend war die 68 (-4) von Mario Koenigsfeld, der sich damit eindrucksvoll aus dem Jugendgolf verabschiedete.

Die Wertschätzung Roland Beckers für die DMM AK 18 ist immens: „Ich habe diese Meisterschaft immer schon als meine persönliche Meisterschaft angesehen, denn da steckt viel mehr noch als bei der Herrenmannschaft meine Arbeit drin. Das sind alles Spieler, die ich schon seit langem aufgebaut und betreut habe, das ist meine tägliche Arbeit und deshalb bin ich immer besonders stolz, wenn es da gut läuft.“

Stärke in Einzeln bringt Düsseldorf den Titel der Mädchen AK 16

Die auf vier Einzel verkürzte Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Mädchen in der Altersklasse bis 16 Jahre hat der

Düsseldorfer Golf Club vor den Mädchen aus St. Leon Rot gewonnen. Nach dem völlig verregneten Auftakt in Runde 1, die erst wegen Nebel verschoben und dann aufgrund der extremen Bedingungen gänzlich abgesagt werden musste, konnten die Einzel planmäßig durchgeführt werden. Der Düsseldorfer Golf Club setzte sich mit einem Gesamtergebnis von neun über Par (+1, +4 und +4) durch und sicherte sich so den Titel. Die Mädchen um Greta Völker - ihre 77 (+5) kam nicht in die Wertung - trennten vier Schläge auf die Zweitplatzierten aus St. Leon-Rot. Anna Ruttert lieferte die beste Einzelleistung ihrer Mannschaft ab. Mit 73 Schlägen (+1) war sie die zweitbeste Spielerin des Tages.

Bergisch Land holt Titel bei den Jungen AK 14

Den Ansturm des GK Braunschweig konnte der GC Bergisch Land gerade noch abwehren und sicherte sich dadurch in Bad Salzuflen den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters 2013 in der AK 14. Der GC München-Eichenried, der zu den Titelaspiranten gezählt hatte, schob sich noch von Rang 7 bis auf das Podium vor.

Auf dem traditionsreichen Platz in Ostwestfalen-Lippe taten sich die Youngster schwer. Die Bahnen sind stimmig in die hügelige Landschaft gebaut und teils im Wald gelegen, teils aber auch offen. Strategisches Spiel ist in Bad Salzuflen an etlichen Bahnen nötig, um einen guten Score ins Clubhaus tragen zu können. Die undulierten Grüns und klug positionierte



▲ Gold für die AK 16-Mädchen des Düsseldorfer GC



▲ Sieg bei der DMM Jungen AK 18: GC Hubbelrath

Bunker sorgen für eine weitere Selektion des Feldes.

Mit einem Gesamtscore von +52 hatten die Jungen des GC Bergisch Land am Ende fünf Schläge Vorsprung vor dem GK Braunschweig. Leonhard Schnurbusch kam sowohl im Vierer, wie auch im Einzel mit einer 77 (+5) vom Platz und war damit bester Spieler der Bergischen. Im gesamten

Teilnehmerfeld konnte niemand diesen Score unterbieten. Felix Heilmann, mit dem Schnurbusch gemeinsam den Vierer bestritten hatte, brachte am Finalsonntag eine 79 (+7) in die Wertung. Der Marienburger GC, der nach den Vierern noch aussichtsreich auf Rang 3 gelegen hatte, fiel noch auf den 6. Platz zurück. Bester Spieler der Kölner war Nick Bachem, der mit seiner 79 (+7) aber auch nicht zufrieden sein konnte.

AK 18-Mädchen aus Hubbelrath holen Bronze

Der GC Hubbelrath hat seinen Titel bei den Mädchen der AK 18 nicht verteidigen können, gewann dafür aber die Bronzemedaille. Meister wurde der GC St. Leon-Rot vor dem Frankfurter GC. Das Team des neuen Deutschen Meisters spielte durchgängig stark und sicherte sich damit verdient den Titel.

Die beste Einzelleistung des Tages lieferte Samantha Krug vom Titelverteidiger Hubbelrath ab. Mit 70 Schlägen (-2) bestätigte die 17-Jährige ihre starke Form. Trotz zweier Bogeys auf den Löchern 14 und 16 glich sie ihr Konto mit Birdies auf den Bahnen 1, 10, 13 und 17 nicht nur aus, sondern blieb vom ersten bis zum letzten Loch in den roten Zahlen. Zusammen mit ihrem Team schaffte Krug es auf den 3. Rang. Mit einem Gesamtergebnis von +26 lagen die Rheinländerinnen 17 Schläge hinter dem neuen Titelträger aus der Kurpfalz.

In der AK 14 der Mädchen kam der Marienburger GC als bestes Team aus NRW auf Rang 7.

Nicolai von Dellingshausen ist Deutscher Lochspielmeister 2013

Hochspannung im Finale

Seinen ersten Deutschen Einzeltitel erspielte sich Nicolai von Dellingshausen vom GC Hubbelrath. Das Finale war an Spannung kaum zu überbieten und faszinierte die zahlreichen Zuschauer, die den Weg auf den Platz des Frankfurter GC gefunden hatten. Max Röhrig und Nicolai von Dellingshausen lieferten sich ein Kopf an Kopf-Rennen und 18 Loch reichten nicht, um einen Sieger zu finden.

Vom Start weg ging Max Röhrig mit breiter Brust direkt in Führung. Nach nur fünf Bahnen lag der Spieler des Golf Team Germany, der auf dem traditionsreichen Platz Heimrecht genießt, schon mit 3auf in Front. Dass es aber kein Durchmarsch wurde, lag vor allem an der Stärke des Düsseldorfers. Nicolai von Dellingshausen hatte die gesamte Meisterschaft über auf sehr hohem Niveau gespielt und sich dabei viel Sicherheit geholt. Dies zahlte sich im Finale aus. Nach und nach kämpfte sich der Hubbelrath wieder heran und glich auf Bahn 12 aus. Einmal ging der neue Meister auf der regulären Runde sogar in Füh-



▲ Goldener Start in eine starke Saison: Nicolai von Dellingshausen

zung. Nach 16 gespielten Löchern stand es aber wieder all square. Als Max Röhrig auf der 17 erneut in Führung ging, roch dies nach einer Vorentscheidung. Doch weit gefehlt! Mit einem ganz starken Birdie erzwang Nicolai von Dellingshausen auf dem 18. Grün erneut den Ausgleich. Das Finale ging in die Verlängerung.

Nachdem die Finalisten auf den beiden ersten Extralöchern ihr Par gerettet hatten,

erspielte sich Nicolai von Dellingshausen auf dem dritten Extraloch den Vorteil, der zum Titelgewinn reichte. Vom Tee legten beide Spieler ihre Bälle auf beinahe exakt die selbe Stelle in der Mitte des Fairways. Der zweite Schlag von Max Röhrig geriet dann jedoch zum Steckschuss in die Grassoden des Bunkers links neben dem Grün. Diese Chance ließ sich Nicolai von Dellingshausen nicht mehr nehmen und platzierte sein Eisen weniger als einen Meter

vom Loch. Der faire Applaus aller Zuschauer war der verdiente Lohn für diesen wahrlich meisterlichen Schlag. Zwar durfte Max Röhrig Erleichterung in Anspruch nehmen und den Ball droppen, aber der folgende Chip lag nicht tot am Loch. Den Putt aus gut anderthalb Metern verschob der Frankfurter und schenkte anschließend fair das Loch an den neuen Meister. Die Deutsche Lochspielmeisterschaft 2013 hatte damit ein würdiges Ende gefunden.

DM Jugend 2013

Große Dominanz bei den Mädchen AK 16

Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen haben von den Deutschen Jugendmeisterschaften 2013 nur wenige Medaillen mit nach Hause gebracht. Den einzigen Meistertitel gewann Fiona Liddell in der AK 16. In dieser Altersklasse war die Dominanz der Spielerinnen aus NRW groß: Sieben Teilnehmerinnen in der Top 10 kommen aus dem bevölkerungsreichsten Bundesland.

Fiona Liddell, die international für Schottland startet, gewann auf dem Platz des GC Hannover den Titel vor zwei Spielerinnen des Junior Team Germany. Nach Runden von 76, 71 und 72 Schlägen hatte die Spielerin aus Gütersloh drei Schläge Vorsprung auf Antonia Eberhard und deren sieben auf die Hubbelratherin Anna-Theresa Rottluff. Fünf weitere Spielerinnen aus NRW schafften es in die Top 10 und sorgten so für ein beeindruckendes Gesamtergebnis in dieser Altersklasse: Nina Imhausen (5), Franziska Knötsch (6), Greta Völker und Sophie Hausmann (beide T8) und Carolin Kauffmann (10).

In der AK 18 blieb für Finja Schmale nur der undankbare 4. Platz. Die Düsseldorferin hatte zwei Schläge Rückstand auf die drei Spielerinnen, die schlaggleich ins Stechen um Titel und Medaillen gingen. Samantha Krug vom GC Hubbelrath belegte mit acht Schlägen Rückstand auf das Podium Rang 6.

Bei den Jüngsten in der AK 14 gab es eine weitere Medaille für ein Mädchen aus NRW: Anna Rutttert (Düsseldorfer GC) gewann die Bronzemedaille und hatte dabei auf den Silberplatz zehn Schläge Rückstand. Mit Nina Schmitz vom Marienburger GC (T5) und Anna Diederichs (GC Hösel) auf Platz 7 waren noch zwei Spielerinnen



▲ Fiona Liddell (re.) wurde Deutsche Meisterin AK 16

aus dem Bereich des Golfverbandes NRW in der Top 10.

Nur eine Medaille bei den Jungen

Bei den Jungen sieht die Bilanz nicht so gut aus. Eine einzige Medaille ging an einen Youngster aus NRW: Justus Heilmann vom GC Bergisch Land war gemeinsam mit seinem Zwillingbruder nicht nur der jüngste Teilnehmer dieser DM, die in Bad Liebenzell ausgetragen wurde, sondern holte nach Runden von 79, 74 und 76 auch die Bronzemedaille. Bruder Felix kam mit vier Schlägen mehr auf dem Konto auf den geteilten 5. Platz. Nick Bachem, der von allen Startern der AK 14 die beste Stammvorgabe hatte, kam nach Runden von 80, 81 und 85 Schlägen nur auf einen für ihn sicher enttäuschenden 17. Platz.

In der AK 16 verpasste Julian Hausweiler das Podium nur um einen Schlag. Der Hösel startete nach Runden von 72 und 71 Schlägen im Leaderflight, vergab in der Finalrunde mit einer 75 aber seine Medaillenchancen. Tim Bombosch (Hubbelrath) schaffte es mit 220 Schlägen (76, 71, 73) noch auf Rang 7, den er sich mit Timo Vahlenkamp teilte. Der Youngster vom GC Teutoburger Wald war am Ende nach Runden von 75, 72 und 75 schlaggleich mit dem Hubbelrather.

Ernüchternd war das Bild aus NRW-Sicht in der AK 18: Mario Koenigsfeld vom GC Hubbelrath war mit 219 Schlägen (76, 73, 70) der einzige Spieler aus NRW in der Top 10 und belegte Rang 9. Finn Fleer (Hummelbachau) auf Platz 20 und Maik Lentfort (Anholt) auf Platz 22 hatten immerhin noch den Cut geschafft.

NRW-Meisterschaften Jugend

Spannende Entscheidungen

Bei den NRW-Meisterschaften der Jugend ging es überwiegend spannend zu. Einzige Ausnahme bildete Samantha Krug in der AK 18. Die Spielerin des GC Hubbelrath dominierte mit zwei famosen Runden unter Par ihre letzte NRW-Jugendmeisterschaft. Mit zwei Runden unter Par (69, 70) sicherte sie sich mit einem Gesamtscore von -5 und einem Vorsprung von elf Schlägen den Titel. Silber gewann Finja Schmale. Die Spielerin des Düsseldorfer GC lag nach der ersten Runde noch schlaggleich mit Zoe Stachel vom GC Issum. Spannend wurde es im Kampf um Silber aber dennoch nicht mehr, denn Finja Schmale brachte am Finaltag eine gute 73 ins Clubhaus. Gegenüber der ersten Runde steigerte sie sich damit, während sich bei der Issumerin acht Schläge mehr auf der Scorekarte sammelten.

Bei den Jungen konnte Max Ropinski erneut einen NRW-Meistertitel einsammeln. Letztes Jahr war Ropinski Meister der AK 16 gewesen, nun spielte er zwei ganz solide Runden mit 72 und 73 Schlägen und hatte damit am Ende zwei Schläge Vorsprung auf Niklas Jacobi und Mario Koenigsfeld, die sich am zweiten Tag wesentlich steigerten und mit Runden von 70 bzw. 71 Schlägen unter Par blieben. Nach Kartenstechen gewann Jacobi (Haan-Düsseltal) Silber, Koenigsfeld (Hubbelrath) durfte sich über Bronze freuen.

Die Landesmeisterschaften der AK 16 verlief auf dem Platz des GC Schloss Myllendonk sehr spannend. Nach dem ersten Tag gab es keine großen Rückstände und so

war der Kreis derer, die sich am Finaltag noch Hoffnung auf den Titel machen durften, sehr groß. Bei den Mädchen schafften es die drei Führenden dennoch fast, auch die Medaillen unter sich auszumachen. Einzig Titelverteidigerin Maike Schlender vom Düsseldorfer GC gelang es, sich nach einer 84 (Rang 6) mit einer 78 noch weiter vorzuschieben und nach Kartenstechen sogar die Bronzemedaille zu gewinnen. Leidtragende war Fiona Liddell. Die Spielerin des Westfälischen GC Gütersloh, die als einzige Starterin mit einem „Plushandicap“ angetreten war, spielte am ersten Tag die 78, kam am Finaltag mit der 84 vom Platz und musste daher mit dem undankbaren 4. Platz Vorlieb nehmen.

Nina Imhausen vom GC Wildenrath hatte sich mit einer guten 76 die beste Ausgangslage gesichert, konnte diese Leistung am Finaltag aber nicht bestätigen und fiel mit einer 85 noch auf den 2. Rang zurück. Profitiert hat davon Sophie Hausmann, die konstant zweimal 80 auf der Scorekarte notierte und sich letztlich mit einem Schlag Vorsprung den Titel sicherte.

Bei den Jungen der AK 16 lag die Spitze nach dem ersten Tag eng beieinander. Zwischen dem Führenden, Valentin Menne (74 Schläge) und Rang 16 lagen nur sechs Schläge. Keine unlösbare Aufgabe, wie Julian Hausweiler vom GC Hösel zeigte. Hausweiler spielte am Finaltag mit einer 73 die beste Runde der Meisterschaft und sicherte sich mit gesamt +9 noch die Silbermedaille. Der Titel ging mit einem Schlag

weniger an Timo Vahlenkamp. Der Youngster des GC Teutoburger Wald Halle lag nach dem ersten Tag mit 77 Schlägen auf dem geteilten 3. Rang und sicherte sich mit der zweitbesten Runde des Finalsonntags (75 Schläge) den Sieg. Die Bronzemedaille gewann mit zwei 77er-Runden Max Basler vom Marienburger GC. Valentin Menne (GC Siegerland) rutschte durch eine 81 noch auf Platz 4 ab.

Stechen in der AK 14

Ganz besonders spannend machten es die Jungen der AK 14. Nick Bachem hatte im Wind von Krefeld am Samstag vor allem auf der Backnine einige Probleme und kassierte von Bahn 13 bis 17 fünf Bogeys in Folge. Insgesamt kam der Marienburger dadurch auf 78 Schläge. Einen Schlag mehr brauchte Cedric Otten vom GC Meerbusch. In Führung lag zunächst David Li (Hummelbachau, 76 Schläge) vor Paul Nickel vom gastgebenden GC Elfrather Mühle (77 Schläge). Während Li Führung und Medaille mit einer 79 am Finaltag noch verspielte, holte sich der Krefelder mit einer weiteren 77 die Bronzemedaille. An der Spitze lagen nach den 18 Bahnen des Finaltages Nick Bachem und Cedric Otten gleichauf. Bachem hatte eine 75 unterschrieben und Otten sich mit der besten Turnierrunde (74 Schläge) noch vorgeschoben. Beide hatten damit gesamt +9 und ein Stechen musste die Entscheidung bringen. Erst am dritten Extraloch setzte sich Bachem durch und gewann damit den NRW-Titel.



▲ Sieger und Platzierte der AK 18



▲ Sieger und Platzierte AK 14

Bei den Mädchen war das Feld an der Spitze lange eng beieinander. Erst gegen Ende der Finalrunde schaffte es Nina Schmitz, sich an Anna Ruttert vorbei zu schieben. Am Ende gewann die Marienburgerin mit Runden von 77 und 74 den Titel. Anna Ruttert vom Düsseldorfer GC ließ ihrer 76 eine 78 folgen und durfte sich dafür noch über die Silbermedaille freuen. Bronze gewann mit weiteren vier Schlägen Rückstand Anna-Maria Diederichs vom GC Hösel.

Premiere im Regen

Erstmals wurde eine NRW-Meisterschaft für Jugendliche der Altersklasse 12 ausgetragen. Bei teils heftigem Regen wurde auf der Anlage des GC Marienfeld gutes Golf gezeigt. Bei den Jungen machten drei Spieler aus dem Großraum Köln die Medaillen unter sich aus. Fynn Fenstermacher schaffte es bei dem frühherbstli-



▲ **NRW-Meister AK 16: Timo Vahlenkamp und Sophie Hausmann**

chen Wetter, sein Ergebnis auf dem Platz des GC Marienfeld am besten zusammen zu halten. Mit einer 80 (+9) auf dem Par

71-Course unterschrieb der Youngster des Marienburger GC den besten Score. Einen Schlag mehr brauchten sein Clubkamerad Frederik Eisenbeis und Laurenz Schiergen vom Velderhof. Nach Kartenstechen durfte Eisenbeis die Silbermedaillen in Empfang nehmen und machte damit den Marienburger Doppelsieg perfekt.

Bei den Mädchen ging es noch enger zu. Die drei Erstplatzierten kamen alle mit dem gleichen Score in das Clubhaus. Für alle drei war mit der 90 schon eine Medaille sicher. Auf dem ersten Extraloch des Stechens verabschiedete sich Jette Schulze von der Hummelbachau mit einem Bogey aus dem Meisterschaftsrennen. Erst im dritten Anlauf fiel die Entscheidung: Hannah Nietzsch (GC Paderborner Land) blieb cool und versenkte ihren Par-Putt, während ihre Clubkollegin Sirah Steinhoff im Bunker ihre Chance vergeben hatte.

Wegmann und Krüger holen die Titel

NRW-Meisterschaften der Senioren/innen

Die NRW-Meisterschaften der Senioren/innen wurden in Meerbusch bei Kaiserwetter ausgetragen. Gisela Wegmann (Rheine-Mesum) und Waldemar Krüger (Castrop-Rauxel) sicherten sich die Titel. Damit gab es sowohl bei den Seniorinnen, wie auch bei den Senioren Titelträger, die vorher noch keinen Meistertitel errungen hatten.

Besonders spannend machten es die Damen. Nach dem ersten Tag standen drei Spielerinnen schlaggleich an der Spitze: Gisela Wegmann, Elke Neumann-Drope und Dorothea Mosgalik. Zwei davon fanden sich nach Turnierende auf dem Treppchen wieder. Dorothea Mosgalik (Castrop-Rauxel) fiel mit ihrer 85 am Finaltag noch auf den 4. Rang zurück. Dafür schob sich mit Karin Gumpert (G&LC Köln) noch eine Spielerin weit nach vorne, die von Platz 9 in die Finalrunde gestartet war. Ihre 77 war bei den Damen nicht nur die beste Turnierrunde, sondern auch der einzige Score unter 80 Schlägen. Nach Runden von 86 und 77 hatte die Kölnerin die gleiche Schlagzahl, wie Gisela Wegmann, die sehr konstant spielte und Runden von 82 und 81 unterschreiben durfte. Ein Stechen musste die Entscheidung bringen, wer neue NRW-Meisterin der Seniorinnen wird.

Schon auf dem ersten Extraloch wurde das Stechen entschieden. Gisela Wegmann



▲ **NRW-Meister: Gisela Wegmann und Waldemar Krüger**

stopfte den Par-Putt sicher und holte sich damit die Meisterschaft. Die Bronzemedaille gewann Elke Neumann-Drope (GC Gut Lärchenhof), die mit Runden von 82 und 82 das Stechen um nur einen Zähler verpasst hatte.

Bei den Herren ging es ebenfalls eng zu, allerdings nur bei der Vergabe der Silber- und Bronzemedailles. Den Meistertitel

sicherte sich Waldemar Krüger nach Runden von 78 und 76 mehr als souverän mit acht Schlägen Vorsprung. Der Spieler des GC Castrop-Rauxel war damit gleichzeitig der einzige Spieler, der zwei Runden unter 80 ins Clubhaus brachte und spielte am Finaltag die beste Runde des Turniers überhaupt.

Dahinter mussten die Plätze 2 bis 4 im Kartenstechen vergeben werden. Dank der besten letzten neun Bahnen gewann Hans-Jürgen Ecklebe vom G&LC Köln die Silbermedaille. Ebenfalls mit Runden von 79 und 83 Schlägen kam Jörg Hons vom GC Oberhausen auf den Bronze-Platz. Das Nachsehen hatte Norbert Weber vom G&LC Schmitzhof. Weber war nach seiner 77 vom Samstag als Führender in die Finalrunde gestartet, brachte in der sengenden Hitze des Sonntags aber nur eine 85 ins Clubhaus und fiel damit noch auf den undankbaren 4. Platz zurück.

Thomas Schulz vom Sportausschuss des Golfverbandes NRW nahm die Siegerehrung vor. Er betonte, wie auch die beiden neuen NRW-Meister, dass der Platz in Meerbusch sich wieder in bester Verfassung gezeigt hatte und dankte ausdrücklich dem Greenkeeper-Team für die hervorragende Arbeit. Gleichzeitig gab Schulz bekannt, dass sich der Golfpark Meerbusch

bereit erklärt hat, auch im kommenden Jahr als Gastgeber der NRW-Seniorenmeisterschaften zur Verfügung zu stehen. Der Applaus der Teilnehmer war groß.

NRW-Meister Waldemar Krüger hob in seiner Siegerrede die Grüns heraus. Diese seien nicht eine glatte 1, auch nicht 1a, sondern Güteklasse AAA. Entsprechend gelang es Krüger, am Finaltag keinen einzi-

gen Dreiputt zu schieben. Die sportlich-ambitionierte Stimmung auf der Anlage ging Hand in Hand mit einer großen Fairness und Harmonie der Teilnehmer untereinander.

NRW-Meisterschaften der Jungsenioren/innen

Klare Siege(r)

Auf dem Platz des Golfclub Issum-Niederrhein haben die Jungsenioren/innen ihre NRW-Meisterschaften ausgetragen. Die Goldmedaillen gingen beide an den Schmitzhof. Susanne Dieners und Martin Birkholz sicherten sich jeweils souverän und mit großem Vorsprung die Titel.

Am ersten Wettkampftag sah es morgens zunächst alles andere als freundlich aus. Es regnete so heftig, dass die Wettspielleitung sogar schon an einen Abbruch der ersten Runde dachte. Doch schon um 9.30 Uhr ließ der Sturzregen nach und da in Issum sandiger Untergrund vorhanden ist, verdaute der Platz den Regen letztlich so gut, dass doch unter regulären Bedingungen gespielt werden konnte.

Trotz des unfreundlichen Wetters wurden gute Scores ins Clubhaus gebracht. Bei den Herren war erwartungsgemäß Martin Birkholz mit einer 72 (+1) am besten über die Runde gekommen. Mit Thorsten Brümmer und Christian Schabram waren gleich zwei Bochumer dem Titelverteidiger mit nur einem Zähler Rückstand auf den Fersen, wie auch der Hubbelrather Christian Sommer. Auf der Finalrunde konnte keiner der drei Spieler folgen, als Martin Birkholz eine famose Leistung zeigte und mit nur 66 Schlägen über den Par 71-Kurs kam. Brümmer, der sich 2009 schon einmal als Mei-

ster hatte feiern lassen können, konnte mit einer soliden 74 immerhin seinen zweiten Rang verteidigen und sicherte sich damit die Silbermedaille. Ein weiterer „Altmeister“ schob sich noch auf den Bronzerang vor: Andreas Wacker (GC Meerbusch) ließ seiner 79 vom Samstag eine ganz starke 69 folgen. Zehn Schläge Verbesserung gegenüber dem Regentag sollten an dem trockenen und teilweise sogar sonnigen Finaltag in Issum belohnt werden.

Auf Rang 4 kam Christian Sommer, der nach Runden von 73 und 77 Schlägen zwei Zähler Rückstand auf das Podium hatte. Christian Schabram musste sich Rang 5 mit seinem Clubkameraden Marco Wohlwend und dem Heidhauser Roland Liermann teilen. Alle drei Spieler hatten am Ende 152 Schläge. Strahlender Sieger aber war Martin Birkholz, der mit satten neun Schlägen Vorsprung seinen dritten Titel der Jungsenioren in NRW nach 2008 und 2012 feiern konnte.

Bei den Damen war es Susanne Dieners, ebenfalls eine Spielerin des GLC Schmitzhof, die mit weitem Abstand die beste Runde des Turniers unterschrieb. Hatte Dieners am Samstag noch 78 Schläge gebraucht und damit zwei Schläge hinter Claudia Frohberger gelegen, durfte sie am Finaltag eine 71 (Even) unterschreiben und

sicherte sich mit fünf Schlägen Vorsprung den Titel. Das Nachsehen hatte Claudia Frohberger. Die Spielerin des GC Münster-Wilkinghege war nach ihrer 76 als Führende auf die Finalrunde gegangen, schaffte es mit einer 78 aber nicht mehr, Susanne Dieners Paroli zu bieten. Immerhin war die Silbermedaille nicht in Gefahr, denn die drei Spielerinnen, die sich schlaggleich hinter der Münsteranerin platzierten, hatte vier Zähler mehr auf dem Konto. Nach Kartenstechen ging die Bronzemedaille an Caroline Effert vom Aachener GC. Effert wurde für die zweitbeste Tagesrunde (77) belohnt. Titelverteidigerin Heike Werres (GC Bonn Godesberg) und Dorothee Pohlmann (Grevenmühle) hatten zwar in Summe ebenfalls 158 Schläge, mussten aber wegen der schlechteren zweiten Runde der Aachenerin den Vortritt lassen.

Ekkehart H. Schieffer bedankte sich im Rahmen der Siegerehrung zunächst bei den Platzrichtern. Der Präsident des Golfverbandes NRW betonte, dass die Referees ehrenamtlich das ganze Wochenende für die Spieler da sind. Schieffer konnte die Siegerehrung vornehmen, obwohl er selber als Teilnehmer unter den rund 70 Startern war, weil er nach einer starken 74 am zweiten Tag eine 81 unterschreiben musste und deshalb mit dem geteilten 8. Rang aus dem Turnier ging.



▲ Das Herren-Podium: Thorsten Brümmer, Martin Birkholz und Andreas Wacker (v.l.)



▲ Das Damen-Podium: Claudia Frohberger, Susanne Dieners, Caroline Effert (v.l.)

NRW-Meisterschaften AK offen 2013

Hausmann und von Dellingshausen holen die Titel

Die NRW-Meisterschaften der AK offen haben klare Sieger gefunden. Mit dem letzten Putt des Leaderflights der Herren fielen die ersten Regentropfen in Ratingen. Bei den Damen gab es einen Heimsieg. Sophie Hausmann, die für den Düsseldorfer GC in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga spielt, setzte sich am ersten Tag mit einer souveränen Runde von 71 Schlägen (Even) an die Spitze des kleinen Feldes von 22 Damen. Erste Verfolgerinnen und damit am Finaltag mit Hausmann im Leaderflight der Damen waren Denise Kalek und Samantha Krug, die beide für den Lokarivalen Hubbelrath spielen. Während die ehemalige Nationalspielerin 76 Schläge brauchte, sammelte Krug 77 Schläge. Einen weiteren Schlag mehr hatte Sonja Wickemeyer vom Westfälischen GC Gütersloh gebraucht. Die Westfälin hatte zwar nicht die Führung angreifen können, durfte sich aber über den Schlag der Meisterschaft freuen. Auf Bahn 6 gelang ihr das Kunststück, vom Tee direkt einzulochen – Hole in one!

Am zweiten Tag durfte Verena Gimmy (Hummelbach) den besten Score unterschreiben. Ihre 75 reichte aber nicht mehr, um die 81 vom Samstag auszugleichen. Immerhin schob Gimmy sich noch auf den 4. Rang vor. Diesen teilte sie sich mit Anna Bautista vom GC Mülheim (80, 76) und Sonja Wickemeyer (78, 78).

Der Kampf um den Titel wurde nicht mehr wirklich spannend, da Sophie Hausmann solide spielte. Ihre 76 reichte, um den Vorsprung von fünf Schlägen gegen Denise Kalek zu verteidigen. Kalek war nach ihrer zweiten 76 nicht wirklich zufrieden, obwohl sie dafür die Silbermedaille bekam. Im Gleichschritt kam auch die dritte Spielerin des Leaderflights mit einer 76 vom Platz. Samantha Krug sicherte sich damit die Bronzemedaille.

Start-Ziel-Sieg auch bei den Herren

Bei den Herren sicherte sich ein Spieler den Titel des NRW-Meisters, der in diesem Jahr schon den Titel des Deutschen Lochspiel-Meisters gewonnen hatte: Nicolai von Dellingshausen! Als einzigem Teilnehmer gelangen dem neuen NRW-Meister zwei Runden unter Par. Nach seiner 70 vom Samstag ging von Dellingshausen schlag-



▲ Meister und Platzierte

gleich mit Julian Baumeister (Burg Overbach) in den Finaltag. Der Leaderflight wurde durch Kenji Nakajima komplettiert. Der Hubbelrather hatte sich mit 72 Schlägen auf den dritten Rang gespielt.

Am Finaltag konnte Baumeister nicht mithalten und fiel nach 76 Schlägen sogar noch aus den Medaillenrängen. Auch Nakajima hatte mit seiner 75 nicht gut gespielt und kam nur auf Platz 5. Vorneweg marschierte souverän Nicolai von Dellingshausen. Seine 69 war nicht nur die beste Runde der gesamten Meisterschaft, sondern brachte ihm auch einen Vorsprung von am Ende satten fünf Schlägen auf den ersten Verfolger. Peter Ganser (Marienburg) sicherte sich mit Runden von 73 und 71 Schlägen noch die Silbermedaille. Mario Koenigsfeld (Hubbelrath) wurde für die zweitbeste Tagesrunde belohnt. Seine 70 reichte, um noch die Bronzemedaille entgegen nehmen zu dürfen, obwohl es nach der 75 vom Samstag nicht nach einem Podiumsplatz für den jungen Hubbelrather ausgesehen hatte.

Titelverteidiger Denis Löhner (Marienburg) konnte nicht an die Leistung des Vorjahres anknüpfen und kam nur auf Rang 27. Für Nicolai von Dellingshausen war es schon

der dritte NRW-Meistertitel. Zuvor hatte er auch schon die Goldmedaille in der AK 18 und der AK 16 gewinnen können. Nur der Titel in der AK 14 fehlt, um die Medaillensammlung komplett zu haben.

Der Platz des Düsseldorfer GC präsentierte sich in sehr guter Verfassung. Zwar war alles vom Regen der Vortage relativ nass, aber die Grüns waren noch auf absolutem Top-Niveau. Wettspielleiter Erhard Wetterich lobte im Rahmen der Siegerehrung die Teilnehmer für ihr zügiges Spiel. Auch dem ausrichtenden Club dankte Wetterich herzlich und erinnerte an die große Geschichte hochrangiger Meisterschaften, die in der langen Clubhistorie auf dem Platz des Düsseldorfer GC ausgetragen wurden. Uschi Beer, Spielführerin des DGC und als ehemalige Spitzenamateurin mit dem hochklassigen Golf bestens vertraut, verlieh der Freude des Clubs Ausdruck, Gastgeber für diese NRW-Meisterschaften gewesen zu sein. Beer nahm schon einen guten Teil der Dankesworte vorweg, die üblicher Weise die Bruttosieger aussprechen. Aber tatsächlich hatte das gesamte Team des Düsseldorfer GC hervorragende Arbeit geleistet und so durften sich Sekretariat, Gastronomie und vor allem die Greenkeeper über freundlichen Applaus aller Teilnehmer freuen.





Friendship Trophy

NRW international

Zu einem internationalen Match trafen sich Nachwuchsteams aus Surrey, Katalonien, Midi Pyrénées und NRW Anfang Oktober im Wentworth Golf Club.

Bereits um 5.30 Uhr trafen sich Anna-Maria Diederichs, Lara Patricia Lehnstaedt, Cedric Otten, Tim Haselhoff, Timo Vahlenkamp und Valentin Menne mit Trainer Hauke Wagner und Betreuer Stephan Krämer, um vom Flughafen Düsseldorf nach London Heathrow zu fliegen. Es war das erste Mal, dass eine Mannschaft aus Deutschland zu diesem Turnier eingeladen wurde. Jede Mannschaft besteht aus 2 Spielerinnen und vier Spielern, die alle nicht älter als 18 Jahre sein dürfen. Neben dem sportlichen Vergleich soll dieses Turnier auch dem Aufbau von Kontakten zwischen den Jugendlichen, aber auch den Betreuern und Verbänden dienen.

Der Golf Club Wentworth als Austragungsort des Wettspiels ist beeindruckend. Vom palastartigen Clubhaus, über in weiße Overall gekleidete Caddys bis hin zu Tennisplätzen, Schwimmbädern und den 3 x 18 Loch Golfplätzen. Außerdem ist Wentworth auch Sitz der European Tour. Und deren ehemaliger Chef, Ken Schofield, ließ es sich nicht nehmen, die Spielerinnen und Spieler zu begrüßen und Ihnen in den Büros der Tour einiges über die Historie



▲ Anna-Maria Diederichs und Lara Patricia Lehnstaedt mit dem Starter des Wentworth GC

von Wentworth und der European Tour zu erzählen.

Nachmittags ging es dann auf den schweren und langen West Course zur Proberun-

de. Der Platz war von Greenkeeper Kenny Mackay auf Tour-Niveau getrimmt worden, so dass das Spiel eine wirkliche Herausforderung für den Nachwuchs war.

Am Samstag um 11.50 Uhr wurde der erste Flight der Friendship Trophy 2013 auf Tee 1 von Alan Page aufgerufen. Gespielt wurde in Viererflights, um neben dem Sport auch die Kommunikation unter den Jugendlichen zu fördern.

Am ersten Tag konnten Timo Vahlenkamp mit zwei über Par und Anna Maria Diederichs mit 5 über Par glänzen. Bei den Jungen war die „zwei über“ das zweitbeste Tagesergebnis und sollte es auch das gesamte Wochenende bleiben. Besser war nur Iain Mackay mit seiner Runde von Even Par. Nach Ende der ersten Runde führte Surrey mit zehn Schlägen Vorsprung vor Midi-Pyrénées, gefolgt von Katalonien und Nordrhein-Westfalen.

Am Sonntag legten unsere Spielerinnen und Spieler dann noch einmal nach. Anna-Maria Diederichs schaffte es, ein Ergebnis von 4 über ins Clubhaus zu bringen. Selbiges gelang auch dem beeindruckend spielenden Cedric Otten. Lara Patricia Lehnstaedt blieb es vorbehalten, am Finaltag



▲ Vier Mannschaften der Friendship Trophy

die beste Runde der Mannschaft zu spielen. Ihre „zwei über“ war die zweitbeste Runde bei den Mädchen. Die beste Runde des gesamten Turniers gelang Annabel Dimmock für Surrey mit „zwei unter“. Am Ende siegte die Mannschaft aus Surrey mit 15 Schlägen Vorsprung vor Midi-Pyrénées.

Dank der guten Resultate konnte sich Nordrhein-Westfalen noch vor Katalonien den 3. Platz erspielen.

Im Rahmen der Siegerehrung betonten Alan Page und Ken Schofield noch einmal ihre Freude, nun auch eine Mannschaft aus

Deutschland bei der Friendship Trophy begrüßen zu dürfen und brachten ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass dies auch in der Zukunft so bleibe und man sich vielleicht schon im kommenden Jahr dann in Deutschland treffe.

Marienburger GC gewinnt den WSMP

Serienmeister Hubbelrath mit Rumpfftruppe

Elf Jahre hatte der Marienburger GC warten müssen, um endlich wieder die Siegetrophäe des Willy-Schniewind-Mannschaftspreises in Händen zu haben. Nach 2002 hat es 2013 wieder geklappt. Nach der Reform des WSMP, die durch die Einführung der KRAMSKI Deutsche Golf Liga nötig wurde, wird der Preis zukünftig ausschließlich im attraktiven Lochspielformat ausgespielt.

Serienmeister GC Hubbelrath, der zuletzt viermal in Folge die Mannschaftsmeisterschaft von Nordrhein-Westfalen für sich entschieden hatte, trat in Leverkusen mit einer Rumpfftruppe an und musste sich in einem sehr spannenden und hochklassigen Halbfinale dem späteren Meister geschlagen geben. Bei den Düsseldorfern fehlten Max Mehles, Max Rottluff, Ferdinand Weber und Philip Kaymer, zudem traten bis auf Samantha Krug alle starken Damen bei der zeitgleich in Ulm stattfindenden Internationalen Amateurmeisterschaft von Deutschland an. „Marienburg war außer uns das stärkste Team. Das war mir vorher klar. Schade, dass die Auslosung uns im Halbfinale aufeinander gebracht hat“, kommentierte der Hubbelrath Trainer Roland Becker den Ausgang der Meisterschaft mit dem vorweg genommenen Finale. Auf dem Weg ins Halbfinale hatte sich Marienburg klar mit 7:1 gegen den Dortmunder GC durchgesetzt, Hubbelrath hatte Bonn-Godesberg mit 5,5:2,5 bezwungen.

Das Halbfinale selber entwickelte sich zu einem echten Krimi. Nicolai von Dellingshausen fertigte im ersten Match Denis Löhner mit 6und4 ab. Christopher Wüst, der im letzten Jahr noch für Hubbelrath aufgeteet hatte, spielt nun für den Marienburger GC und landete gegen seinen Ex-Teamkameraden Mario Königsfeld einen 6und5-Kantersieg. Jonas Löhr holte gegen Fabian Löhr mit einem glatten 6und4-Sieg



einen weiteren Punkt für die Marienburger Mannschaft. Philippo Okan, Samantha Krug und Max Herter holten für Hubbelrath Punkte, während Peter Ganser und Christopher Liedtke für die Kölner punktetten. So stand es nach den acht Einzel-Lochspielen 4:4. Ein Stechen musste die Entscheidung bringen.

Für Hubbelrath trat Nicolai von Dellingshausen an, für Marienburg wurde Jonas

Löhr in das entscheidende Duell geschickt. Es knisterte in Leverkusen vor Spannung, obwohl das Wetter alle hitzigen Emotionen im Dauerregen hätte ertränken müssen. Am ersten Loch des Stechens lagen beide Spieler zum Birdie. Jonas Löhr hatte allerdings einen Putt aus mehr als fünf Metern, während der Hubbelrath seinen Ball näher an der Fahne platziert hatte. Nervenstark lochte Löhr, Nicolai von Dellingshausen zog nach.



▲ WSMP-Meister: Marienburger GC

Die zweite Bahn, ein langes Par 3, teilten sich die Kontrahenten mit sicheren Pars. Auf dem dritten Loch schien die Waagschale zu Gunsten des Serienmeisters auszuslagen. Von Dellingshausen legte seinen Ball sauber rund 30 Meter vor dem Grün ab. Jonas Löhr musste dagegen aus tiefem Rough seinen Ball in Richtung Fahne bugsieren. Mit einem fantastischen Schlag gelang es dem Kölner, die Chancen auf den Erfolg lebendig zu erhalten, als er unter dem Jubel der vielen Zuschauer seinen Ball wieder rund fünf Meter neben den Stock setzte. Der Schlag des Hubbelrathers landete deutlich näher an der Fahne, ließ aber mit drei Metern auch noch eine echte Herausforderung stehen. Ganz ruhig versenkte Löhr seinen Putt und setzte seinen Kontrahenten damit abermals unter Druck. Den entscheidenden Putt schob Nicolai von Dellingshausen knapp am Loch vorbei, Marienburg durfte über den Finaleinzug jubeln. Am Sonntag trafen die Marienburger auf den GC Bergisch Land, der sich im zweiten Halbfinale mit 5,5:2,5 gegen den GLC Köln durchgesetzt hatte. Am Vormittag standen die Vierer an. Alle vier Partien gingen an den MGC, eine Vorentscheidung

war damit schon gefallen. Jonas Löhr stellte seine Matchplay-Qualitäten gegen Christoph Holschbach erneut unter Beweis und gewann locker mit 8 und 7. Nick Bachem

machte gegen Lars Schönebeck mit 7 und 5 einen weiteren Punkt und als auch Christopher Kramer gegen Philipp Rumpf mit 5 und 4 einen ungefährdeten Sieg landete, war das Finale entschieden. Am Ende steht ein 8,5:3,5-Sieg in den Annalen.

Das Spiel um Platz 3 gewann der GC Hubbelrath überlegen gegen den GLC Köln mit 9,5:2,5. Absteigen müssen der GC Bonn-Godesberg, der gegen den Dortmunder GC mit 3:5 das Nachsehen hatte sowie der Düsseldorf GC, der sich nach spannendem Kampf dem GC Wasserburg-Anholt mit 3,5:4,5 geschlagen geben musste. Der DGC war 2008 zuletzt Sieger beim WSMP gewesen.

Die Meisterschaft wurde auf dem Platz des GC Leverkusen ausgetragen. Trotz der heftigen Regenfälle war der Zustand sehr gut und einer Meisterschaft würdig. Die Feuchtigkeit wurde von dem Platz gut aufgenommen und es gab kaum Beeinträchtigungen. Nur aus den Bunkern konnten die Wassermassen am Ende nicht mehr vollständig abfließen. Der WSMP wurde gebührend inszeniert. Schon die Auslosung der Viertelfinal-Matches wurden aus der Kapitänsbesprechung live auf die Bildschirme im Clubhaus übertragen und durch ein Livescoring waren die Besucher im Clubhaus immer bestens über den Stand der Dinge informiert.



Max Rottluff ist Internationaler Deutscher Amateurmeister 2013

Sieg für Hubbelrather im GC Neuhof

Maximilian Rottluff vom GC Hubbelrather hat einen großen Triumph gefeiert. Die Internationale Amateurmeisterschaft von Deutschland, die vom 25. bis 28. Juli im GC Neuhof ausgetragen wurde, entschied Rottluff nach Runden von 72, 68, 68 und 70 für sich. „Es bedeutet mir sehr viel, dass mein Name jetzt auch auf dieser großen Trophäe steht“, sagte Max Rottluff bei der Siegerehrung. „Die Stimmung war klasse und ich wurde großartig unterstützt. Das war ein tolles Gefühl auf der Runde. Es ist mein bislang größter Einzeltitel – ich freue mich riesig“, so der Sieger weiter. Der 20-Jährige vom GC Hubbelrather blieb im Verlauf der vier Runden fast fehlerfrei und konnte mit „zehn unter“ die Konkurrenz in Schach halten.

Sepp von den Hoff (Frankfurter GC) war als Führender in den Finaltag gegangen und lag auch nach neun Bahnen noch in Front. Auf den Backnine vergab er aber seine Titelchancen und zollte später dem Sieger Respekt: „Max hat es durchgezogen und sich von nichts beeinflussen lassen. Er



▲ Max Rottluff feierte seinen größten Einzelsieg

hat sich viele Chancen erarbeitet. Den Sieg hat er absolut verdient.“ Auf Platz 2 kam nach Kartenstechen der Däne Mads Sög-

aard mit einem Rückstand von nur einem Schlag auf Max Rottluff. Bronze sicherte sich Marcel Ohorn (GC Stolper Heide).

Frühjahrslehrgang D4-Kader

Winterliches Trainingslager im GSC Rheine/Mesum

Endlich war es soweit! Den ganzen Winter über hatten wir uns darauf gefreut: Antritt zum Frühjahrslehrgang in Rheine/Mesum! Bei strahlendem Sonnenschein und eisigem Ost-Wind machten wir uns alle gut gelaunt und mit jeder Menge Vorfreude im Gepäck auf den Weg. In unseren Köpfen war der Winter beendet und wir wollten uns in den nächsten zehn Tagen gewissenhaft auf die kommende Saison vorbereiten. An unserem Kaderlehrgang nahmen in diesem Jahr Sophie Hausmann, Carolin Kauffmann, Maike Schlender, Greta Völker, Tristan Breyer, Valentin Menne, Fahri Smani, Timo Vahlenkamp, Tom Ottmann und Tim Haselhoff teil. Was wir noch nicht ahnten war, dass der eisige Wind und winterliches Wetter uns den ganzen Lehrgang über begleiten würden und die Trainingsbedingungen dadurch extrem waren. Doch dies



konnte unserer guten Laune und unserem Eifer nichts anhaben!

Um 11.00 Uhr bezogen wir samstags unsere Zimmer im Golfhotel, welche funkel-neu und sehr geschmackvoll eingerichtet waren. Zum Wohlfühlen!!! Nachdem wir uns häuslich eingerichtet hatten, wurden wir von Herrn Wagner, Frau und Herrn Krämer begrüßt und erhielten nützliche Informationen und Anweisungen für die nächsten Tage.

Unser Tagesablauf während des Lehrgangs sah meistens wie folgt aus:

- 07:00 Uhr** Frühsport
(Schnellkrafttraining/Fitness)
- 08:00 Uhr** Frühstück
- 09:00 Uhr** Gruppe 1: Platz /
Gruppe 2: Putten/kurzes Spiel
- 13:00 Uhr** Mittagessen
- 14:00 Uhr** Gruppe 1: Putten/kurzes Spiel /
Gruppe 2: Platz
- 18:00 Uhr** Jogging oder Fußball
- 20:00 Uhr** Abendessen

Um die Trainingsrunden auf dem Platz abwechslungsreich zu gestalten, spielten wir zwischendurch immer mal wieder Matchplays. An einem Tag war es leider nicht möglich auf den Platz zu gehen, da uns morgens beim Aufwachen reichlich Neuschnee überraschte. Warm hielten wir uns an diesem Tag damit, dass wir begannen, das Pitching-Grün vom Schnee freizuschaukeln. Dies nahm einige Zeit in Anspruch, da es immer wieder zuschneite. Schade war, dass auf Grund der schlechten Witterung in diesem Jahr der traditionelle



Oster-Vierer mit den Mitgliedern vom GSC Rheine/Mesum ausfiel. Dafür verbrachten wir einen schönen Abend am Osterfeuer.

Für die Aktion „Lichtblicke“ wurde auch in diesem Jahr wieder eine „Strafgeld-Kasse“ eingerichtet. Gezahlt werden musste für Dreiputts, Runden über 80, Verspätungen und „schlechte Tischmanieren“. Insgesamt kamen dabei 215,00 Euro Spendengeld zusammen.

Dienstags kam für uns überraschend Frau Lindemann vom Golfverband zu Besuch

und begleitete unser Training mit ihrer Fotokamera. Besonders gefreut haben uns die netten Oster-Präsente, die wir am Ostersonntag morgens vor unseren Zimmertüren fanden. Dem Ehepaar Krämer nochmals unseren herzlichsten Dank dafür. Das Highlight des Lehrgangs war sicherlich der Besuch beim Handball-Zweitligisten TV Emsdetten gegen HC Empor Rostock in der Emshalle in Lingen. Wir waren eingeladen, das Spiel im VIP-Bereich zu verfolgen. Es war ein Erlebnis der Extra-Klasse: spannend bis zum Schluss! Vielen Dank an alle, insbesondere an das



Gastronomie-Team Gut Winterbrock, die uns diesen Abend ermöglicht haben.

Abschließend möchten wir noch sagen, dass der diesjährige Kaderlehrgang aus unserer Sicht ein voller Erfolg war. Wir haben uns als Gruppe super verstanden, hatten aber auch mit Herrn Wagner, Frau und Herrn Krämer viel Spaß und haben reichlich gelacht. Das Training war manchmal zwar sehr anstrengend, aber effektiv. Wir hoffen, dass wir vieles davon erfolgreich

umsetzen können. Traurig waren wir alle, als der letzte Tag anbrach und wir vor dem letzten Training unsere Koffer packen mussten. Wir hätten es noch gut ein paar Tage länger ausgehalten! Unser herzlicher Dank gilt dem gesamten Team und den Mitgliedern des Golfclubs Rheine/Mesum. Wir haben uns sehr wohl gefühlt und wurden vom Gastronomie-Team täglich super nett mit leckerem Essen verwöhnt. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle im Namen aller Teilnehmer beim Golfverband

NRW e.V., der uns diesen Lehrgang ermöglicht hat und natürlich bei Herrn Wagner und dem Ehepaar Krämer, die dazu beigetragen haben, dass diese zehn Tage für uns zu einem unvergesslichen Erlebnis wurden, an das wir immer gerne zurückdenken werden.

*Bericht von
Tim Haselhoff und
Tom Ottmann*

Bronze für Mädchen beim Länderpokal

Jungen nur auf Rang 7

Vom 5. bis 7. Juli wurde im Golfpark Strelasund der Jugend-Länderpokal 2013 ausgetragen. Rund 15 Kilometer von der Ostseeküste entfernt liegen in Kaschow verkehrsgünstig durch die A20 angebunden zwei Golfplätze auf einer Anlage, auf denen die 79 Mädchen und 87 Jungen einiges abverlangt wurde. Für die Mannschaften aus NRW war die Anreise im Bus fast neun Stunden lang.

Es wurde in diesem Jahr nicht mehr in gemischten Mannschaften gespielt. Stattdessen gab es separate Mannschaften der Landesverbände, die jeweils aus mindestens sechs, maximal aber aus acht Mädchen bzw. Jungen bestanden. Der Länderpokal wurde von Jungen und Mädchen der Jahrgänge 1995 oder jünger gespielt, wobei höchstens zwei Starter den Jahrgängen 1995 oder 1996 angehören durften.

Am ersten Tag wurden als Zählspielqualifikation vormittags drei Vierer und am nachmittags sechs Einzel gespielt. Jeweils ein Streichergebnis kam davon nicht in die Wertung. Am Samstag ging es im Lochspiel weiter. Im Viertelfinale traten die besten acht Teams der Zählspielqualifikation gegeneinander an. Im Matchplay werden ein Vierer und vier Einzel ausgetragen.

Schon am Samstagnachmittag starteten die Halbfinals im gleichen Modus. Am Finalsonntag, als es um Titel, Medaillen und Endplatzierungen ging, wurden am Vormittag drei Vierer und am Nachmittag sechs Einzelmatchplays gespielt.

Die Mädchen trugen ihren Länderpokal auf dem Meisterschaftsplatz „Mecklenburg-Vorpommern“ aus. Dieser spiegelt typische



▲ Jubel über Platz 3 der Mädchen

Landesteile Mecklenburg-Vorpommerns, wie etwa Rügen, Fischland-Darß-Zingst und die Müritz wider. Das Spiel wird so zu einer kleinen Reise durch Mecklenburg-

Vorpommern. Das Gelände ist leicht hügelig. Relativ große Grüns und optisch attraktiv gestaltete Wasserhindernisse prägen das Bild dieses Platzes.

Die Jungen trafen auf dem „Strelasund – Inselcourse“ aufeinander. Die Bahnen haben meist einen eigenen Charakter. Topfbunker, große und stark undulierte Grüns, Waste Areas und drei große Wasserhindernisse sowie ein eindrucksvolles Inselgrün erwarten die Spieler neben dem alten Baumbestand.

Letzter Sieger des Jugend-Länderpokals, bei dem Jungen und Mädchen gemeinsam antraten, ist die Auswahl aus Bayern. Bei den Mädchen hatte der Golfverband NRW im letzten Jahr den Ländervergleichswettkampf, den Vorläufer des in 2013 stattfindenden Mädchen-Länderpokals gewonnen.

In diesem Jahr wurden die NRW-Mädchen von Lars Thiele betreut, die Jungen von Hauke Wagner.

In der Zählspielqualifikation am ersten Tag haben Greta Völker und Tim Bombosch jeweils einen neuen Platzrekord aufgestellt, da erstmals von den hinteren Abschlägen gespielt wurde und sie mit dem besten Score ins Clubhaus kamen.

Die Jungen belegten am Abend den 4. Platz, die Mädchen hatten sich auf Rang 2 eine bessere Ausgangslage für das Viertelfinale erspielt. Die Jungen trafen schon im Viertelfinale auf das Team aus Baden-

Württemberg. Im Stechen unterlag NRW mehr als unglücklich und spielte entsprechend nur noch um die Plätze 5 bis 8.

Die Mädchen machten es besser und gewannen ihr Spiel gegen NS/B mit 3 und 2. Anschließend ging es gegen Baden-Württemberg um den Einzug ins das Finale.

NRW lieferte sich gegen das Team aus dem Südwesten der Republik einen offenen Schlagabtausch, alle Matches waren hochspannend und umkämpft. Entsprechend stand es nach den regulären Partien auch 2,5:2,5 - das Stechen musste entscheiden. Hier hatten Patricia Schmidt und Valerie Gress jeweils schon am ersten Extraloch das Glück der Tüchtigen und holten damit die entscheidenden Punkte gegen Chiara Mertens und Greta Isabella Völker.

Immerhin die Bronzemedaille konnte sich NRW nach einem spannenden Duell gegen Hessen sichern. Lange war die Partie ausgeglichen, dann schien durch den knappen Sieg von Katharina Keilich gegen Carolin Kauffmann sich die Waagschale sogar zu den Hessen zu neigen, ehe Greta Völker, Sophie Hausmann und Chiara Mertens durch drei Siege doch noch den Erfolg für NRW sicherstellen konnten.

Die Jungen mussten sich mit Rang 7 begnügen. Das letzte Spiel gewann NRW klar mit 7:2 gegen Schleswig-Holstein.

Insgesamt haben alle Aktiven der Teams aus NRW gute Leistungen gezeigt. Nicht zu übersehen ist allerdings, dass andere Landesgolfverbände gegenüber den Vertretungen aus NRW aufgeholt haben.



▲ Mädchen- und Jungen-Länderpokalmannschaft im GP Strelasund

Tour-Profis aus NRW

Masson siegt mit Europa

Die fünf Tour-Profis aus NRW haben im Jahr 2013 einige Erfolge gefeiert. Allen voran: Caroline Masson! Die Gladbeckerin hat sich in wenigen Jahren nicht nur auf der Ladies European Tour einen Namen gemacht und zur Siegspielerin gemausert, sondern hat sich in diesem Jahr mit guten Ergebnissen auch auf der wesentlich lukrativeren Ladies PGA-Tour in den USA etabliert. Noch wichtiger für Caroline Masson war aber ihre erste Teilnahme am Solheim-

Cup, dem wichtigsten Mannschaftswettbewerb im Damengolf. Die Spielerin, die auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, hatte großen Anteil an einem historischen Sieg des Europäischen Teams: Die Gladbeckerin steuerte 2,5 Punkte zum 18:10-Kantersieg Europas beim Solheim-Cup gegen die USA bei.

Unmittelbar nach dem Solheim-Cup gingen die Festspiele im Deutschen Damengolf

weiter. Caroline Masson machte nahtlos weiter und zeigt der starken Konkurrenz auf der LPGA Tour in den USA, dass sie in der Weltspitze angekommen ist. Direkt nach dem Team-Event sicherte sich Masson bei der Canadian Open in Edmonton Rang 7 und kassierte dafür knapp 63.000 Dollar an Preisgeld. Mit 273 Schlägen (70, 67, 67, 69) lag Caro Masson am Ende nur drei Zähler hinter der Zweitplatzierten. Sandra Gal kassierte für ihren 29. Platz

immerhin auch noch fast 16.000 Dollar. Eine Woche später legten die beiden Spielerinnen, die in Nordrhein-Westfalen das Golfspiel erlernt haben, nach und schickten sich zwischenzeitlich sogar an, bei der Safeway Classic in Portland auf das Siegerpodest zu klettern. Caroline Masson spielte am Finaltag eine 70 und sicherte sich damit Rang 5. Der Lohn war ein Scheck über rund 53.000 Dollar. Damit übernahm Caroline Masson die Führung im Rookie-Ranking der LPGA Tour.

Auch in Portland landete Gal im Endklassement knapp hinter Masson. Die Düsseldorferin brauchte einen Schlag mehr und belegte damit den geteilten 6. Platz, schaffte durch diesen Erfolg ihre zweite Top 10-Platzierung der Saison. In der LPGA Money List belegt Sandra Gal kurz vor dem Saisonende Rang 40 und hat bei 23 Turnieren 333.000 Dollar Preisgeld erspielt. Drei Turniere weniger hat Caroline Masson in den USA gespielt und liegt mit 281.000 Dollar auf Rang 47.

Auch in Europa überzeugten die beiden NRW-Ladies. In Denham landete Caroline Masson bei den Ladies European Masters auf Platz 3, Sandra Gal folgte auf Rang 4. Mit einer perfekten Auftaktrunde war Caroline Masson in England gestartet. Am Ende reichte es dennoch nicht ganz für den Sieg. Im Endklassement hatte Masson zwei Schläge Rückstand auf Siegerin Webb aus Australien. Eine Woche vor der British Open war Caroline Masson mit sich im Reinen: "Ich habe mein Bestes gegeben. Es fühlt sich nicht wie ein verlorener Sieg an."

Sandra Gal kletterte mit einer starken 67-Runde am Ende noch auf Rang 4.

Bei nur drei Starts sammelte Sandra Gal in Europa 63.000 Euro Preisgeld ein und liegt damit in der Order of Merit auf Rang 23. Caroline Masson spielte sieben Turniere der LET und gewann dabei 44.000 Euro. Das reicht für Rang 41.

Max Kieffer schrieb Golfgeschichte

Nicht ganz so überragend war das Jahr für die Herren aus NRW. Max Kieffer gelang es als Tour-Neuling aber sehr schnell, sich an das Niveau zu gewöhnen. Sehr früh in der Saison hatte Kieffer sein Saisonziel schon erreicht, die Tourkarte für das nächste Jahr zu sichern. Ganz nebenbei schrieb er auch noch Golfgeschichte, als er durch einen Marathon im Stechen um den Sieg bei der Open de Espana seinen Platz in den Annalen des Golfsports gefunden hat. Der Rheinländer verpasst in seiner ersten Sai-



▲ Sieg mit und für Europa: Caroline Masson

son auf der European Tour den ersten Turniersieg nur ganz knapp. Nach vier Runden lag Kieffer gemeinsam mit dem Chilenen Felipe Aguilar und Raphael Jacquelin bei fünf unter Par. Insgesamt neunmal mussten Kieffer und Jacquelin auf die 18, ein 426 Meter langes Par 4, bis endlich eine Entscheidung fiel: Der Franzose legte seinen Annäherungsschlag im letzten Durchlauf eineinhalb Meter hinter die Fahne und lochte zum Birdie - für Kieffer das Aus, der Traum vom ersten großen Triumph auf der European Tour war geplatzt. "Das war ein langer Tag, und nach so einem Stechen mit neun Extra-Löchern bin ich natürlich schon etwas enttäuscht, nur Zweiter geworden zu sein. Dennoch war es eine große Erfahrung heute, und Raphael hat es definitiv verdient, zu gewinnen", so Kieffer. Das Duell Kieffer gegen Jacquelin egalisierte das bisher längste Stechen in der Geschichte der European Tour. Im Jahr 1989 hatten sich José María Olazábal und der Nordire Ronan Rafferty einen ähnlichen Playoff-Krimi um den Gesamtsieg bei der KLM Open geliefert, den der Spanier ebenfalls am neunten Extra-Loch schließlich für sich entschied.

Überzeugend beim Heimspiel

Bei ihrem „Heimspiel“ auf der European Tour, das in diesem Jahr in München ausgetragen wurde, kamen Martin Kaymer

und Marcel Siem in die Top 10. Das Duo aus NRW war gemeinsam am letzten Tag der BMW International Open auf der Runde und hat die Zuschauermassen auf dem Platz des GC München-Eichenried angezogen. Beide Spieler landeten beim einzigen Turnier der European Tour auf deutschem Boden am Ende in der Top 10: Martin Kaymer beendete dieses Jubiläumsturnier auf Rang 4 und darf sich über 85.000 Euro Preisgeld freuen, während Marcel Siem mit gesamt -13 (67, 68, 69, 71) auf Rang 10 kam und dafür immerhin noch rund 32.000 Euro kassierte. Max Kieffer als dritter Spieler aus NRW kam in München mit einem Gesamtscore von -8 auf Rang 35.

Im „Race to Dubai“ liegt Marcel Siem mit 16 Turnieren und 606.000 Euro Preisgeld auf Rang 47. Max Kieffer hat bei 28 Starts 356.000 Euro eingespielt und belegt Rang 78. Martin Kaymer schaffte es in Europa mit 16 Turnieren und 917.000 Euro auf Rang 25. Bei weiteren 17 Turnieren in den USA landete Kaymer dreimal in der Top 10, sammelte 883.000 Dollar Preisgeld ein, was ihn „nur“ auf Platz 103 der Rangliste brachte. Marcel Siem gelang ein Top 10-Ergebnis in den USA. Bei neun Starts erspielte sich der Rater 291.000 Dollar Preisgeld. Den Sprung auf die US-Tour verpasste Siem, als er bei der web.com-Tour dreimal nicht im Cut war.

Senioren-Länderpokal 2013

NRW-Senioren im Länderpokal auf Platz 5

Bei zunächst hochsommerlicher Hitze wurde im GC Syke vor den Toren der Hansestadt Bremen der Senioren-Länderpokal ausgespielt. Die Vertretung des Golfverbandes NRW hat mit dem 5. Platz das Ergebnis erspielt, mit dem man aufgrund der Stammvorgaben rechnen durfte. Haushohe Favoriten war das Team aus Hamburg, gefolgt von Baden-Württemberg und Bayern.

Am ersten Tag wurden vier Vierer gespielt, von denen drei in die Wertung eingingen. Hier war Hamburg noch nicht an der Spitze. Baden-Württemberg ging mit nur 226 Schlägen in Führung, gefolgt von Niedersachsen/Bremen mit 231, Hessen mit 233 und Bayern mit 236 Schlägen. Hamburg folgte erst auf Rang 5 und hatte mit 237 nur zwei Schläge weniger gebraucht als das Team aus NRW. Dies ließ hoffen.

Es folgten zwei Runden Einzelzählspiel. Je Team gingen acht Spieler an den Start, sechs Ergebnisse davon kamen jeweils in die Wertung. In der ersten Einzelrunde zeigten Altmeister Hans-Hubert Giesen vom Stuttgarter GC Solitude und Karlheinz



Noldt von Hamburg-Wendlohe die besten Leistungen und kamen Even Par ins Clubhaus. Den besten Score aus NRW-Sicht spielte Norbert Weber. Der Schmitzhofener kam mit einer guten 74 vom Platz. Insgesamt konnte Hamburg mit 448 Schlägen in der Wertung die Führung übernehmen. NRW brachte mit 477 Schlägen das sechstbeste Ergebnis rein.

Am dritten Tag war die brütende Hitze etwas abgemildert. Dafür war nun ein kräftiger Wind im Spiel, der manchen Score in die Höhe trieb. Nicht so beim Team des Golfverbandes NRW. Klaus Dittrich vom GC Herzogenaurach kam als einziger Spieler dieses Länderpokals mit einer Runde unter Par vom Platz. NRW stellte aber das einzige Team, was sich in Summe bei diesen schweren Bedingungen verbessern konnte. Die 473 Schläge am Finaltag reichten aber nicht mehr, um noch auf das Podium klettern zu dürfen. Immerhin stand am Ende mit 1.189 Schlägen ein guter 5. Platz. Den Titel sicherte sich erwartungsgemäß Hamburg (1.147) vor dem Süden der Republik. Baden-Württemberg hatte sieben Zähler Rückstand, Bayern folgte mit 1.164 Schlägen schon mit größerem Rückstand.

Das Turnier wurde im GC Syke hervorragend organisiert und ausgerichtet. Der Platz war in tollem Zustand und auch im Clubhaus fühlten sich die Teilnehmer sehr willkommen. Das sportliche Fazit fällt für

den Golfverband NRW gemischt aus. Zwar verfügt das Land über eine sehr breite Basis an Senioren, die sich im Spielbetrieb miteinander messen. Aber an der Spitze sind es andere Landesverbände, die mit teils noch guten Plus-Handicaps aufwarten können.

Das Team des Golfverbandes NRW bestand aus folgenden Aktiven:

Dieter Brei (GLC Bad Salzuffen), Waldemar Krüger (GC Castrop-Rauxel), Karin Gumpert (GLC Köln), Norbert Weber (GLC Schmitzhof), Michael Kerzmann (Krefelder GC), Hans-Jürgen Ecklebe (GLC Köln), Friedel Müntnich (GC Erftaue), Miro Sikora (GC Am Alten Flies) und Cor de Gelder (GLC Ahaus).

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift:
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon (0 21 51) 93 19 10,
Telefax (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: gvnrv@t-online.de
Internet: www.gvnrv.de

Fotos:
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann,
Stefan Blümer

Verlag und Anzeigen:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Kindgerechtes Golf durch „Talent Tees“

Für die meisten Kinder sind die vorhandenen Tees nicht geeignet, um auf vielen Bahnen die Chance auf ein Par zu haben. Die Bahnen sind oft zu lang.

Die Talent-Tees sollen für junge Golfspieler sein, deren maximale Schlagdistanz 135 Meter oder weniger beträgt. Wichtig ist es, Kindern jeden Alters zu helfen, das Grün mit möglichst wenigen Schlägen zu erreichen und damit die Möglichkeit zu geben, Pars zu spielen. Gleichzeitig wird dadurch die Spielgeschwindigkeit auf dem Golfplatz verbessert. Somit ist das Programm ein Schritt in Richtung Öffnung des Spiels für junge Golfspieler und zur Einbeziehung der gesamten Familie in das Spiel. Kinder und Erwachsene spielen gegen das gleiche Par.



▲ Talent-Tee-Übergabe im Krefelder GC

Für die Clubs sind Talent-Tees also gleich mehrfach sinnvoll: Die höhere Spielgeschwindigkeit sorgt für Entspannung auf dem Platz. Zudem besteht bei Kindern oder Anfängern, die sofort Erfolgserlebnisse auf dem Platz haben, eine deutlich höhere Chance, dass sie nachhaltig dem Golfsport und dem Club als Mitglieder erhalten bleiben.

Einrichtung des Talent-Tee-Platzes

Das Talent-Tee-Programm fügt am Rande des Fairways zusätzliche Abschläge auf jedem Loch zu. Hierfür gibt der Golfverband NRW jeweils Längensempfehlungen.

Ziel ist es, dass auf möglichst jeder Bahn auch für die Spieler vom Talent-Tee aus das reguläre Par der Bahn eingehalten wird. Gleiches gilt für die Positionierung



der Talent-Tees auf den Bahnen. Im Club sollten Golftrainer, Spielausschuss und Greenkeeper die Installation koordinieren, sich dabei möglichst an die Empfehlungen des Verbandes hinsichtlich Länge der Spielbahnen vom Talent-Tee sowie der Beibehaltung der Charakteristik der jeweiligen Bahn halten.

Es ist nicht vorgesehen, einen Platz für die Längen von den Talent-Tees zu raten. Die Talent-Tee-Abschläge sollen den Spaß und

das Erleben auf dem Golfplatz fördern. Der DGV hat per Rundschreiben die Möglichkeit der Einrichtung von Junior-Tees in Aussicht gestellt. Diese können geratet werden, müssen sich dann aber an den offiziellen Längen für das jeweilige Par orientieren.

Die gerateten Junior-Tees des DGV sind demnach eine sinnvolle ergänzende Maßnahme zum Talent Tee.

Momentan laufen auf vier Golfanlagen in NRW die ersten Pilotprojekte mit sehr positiven Rückmeldungen. Der GC Am Kloster Kamp, der Krefelder GC, der GC Münster-Tinnen und der GC Rittergut Birkhof machen in Kooperation mit dem Golfverband NRW die ersten Erfahrungen. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sollen zukünftig auch anderen Clubs zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin wird es eigene Scorekarten, Trainingsbücher für die Kinder und die Installation eines Turnierprogramms geben.

Der Golfverband NRW stellt den teilnehmenden Clubs Abschlagmarkierungen für neun Spielbahnen zur Verfügung.

Fragen im Zusammenhang des Talent-Tee-Programms beantwortet Stefanie Lindemann (Kontakt wie der Golfverband NRW). Weitere Informationen und Erläuterungen finden Sie online auf www.gvnrw.de/Jugend.



Danke NRW!



www.golfhouse.de

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest
und freuen uns auf ein Wiedersehen im neuen Jahr.

Ihr Golf House Team

Bielefeld · Bottrop · Düsseldorf · Köln · Münster

Willkommen im Club – willkommen bei uns.

Golf House

Leidenschaft verbindet.